

Im letzten Rundbrief fragte ich nach dem Kiswahili-Wort für 'Kreisverkehr'. Es ist mit Abstand mein Favorit und zeigt die Praxishöhe dieser Sprache: "Kiplefti". Es ist eindeutig aus dem englischen abgeleitet (hier herrscht Linksverkehr) mit einem "i" am Ende. Noch Fragen?

Ich habe schon wieder einen neuen Tipp bekommen, unsere Kommunikation zu verbessern:

Du kannst jetzt eine Telefonnummer in meiner alten Heimatstadt Springe anrufen: 05041-630384, und Du wirst OHNE AUFPREIS mit meinem 'Compyuta' in Dodoma verbunden! Ist das nicht super? Für die Springer ist das sogar ein Ortsgespräch! Mach regen Gebrauch davon. Von 17:00 bis 22:00 bin ich am besten erreichbar, sonst geht meine freundliche Blechstimme ran, und ich rufe gerne zurück (Nummer da lassen).

Zu meiner TZ-Nummer wäre 010029 die günstigste Vor-Vorwahl (11,5 Ct). Und wenn Du noch auf die Skype-Autorisation von Aerogero wartest, frag nochmal an. Es scheint z.T. im System unter zu gehen, wie ich hörte.

Sollte mal ein Rundbrief nicht ankommen, was ich nicht hoffen will, dann findest Du ihn allemal auf www.aerogero.de. Ich merke allerdings, dass mein diesjähriges Vorhaben, alle 2 Monate einen Rundbrief zu schreiben, ganz schön herausfordernd ist. Von daher sei nicht traurig, wenn es nächstes Jahr nur 3-4 Briefe werden. Sonst schreib mir doch einfach zwischendurch, darauf antworte ich meistens persönlich.

Nun hoffe ich, dass ich den nächsten Rundbrief bereits aus meiner Sprachschule schreibe, die ich bald starten will, wünsche Dir alles Gute,

GOD be with you till we meet again,

Tutaonana, Dein (Aero) Gero



P.S.: Dies ist ein Restaurant. Warmwasser gibts direkt vor der Haustür:

Kontakte: Gero Gringmuth

c/o MAF Dodoma Airport
P.O. Box 491
Dodoma, Tanzania
+255-26-2354842
05041-630384
Aerogero@web.de
Skype: Aerogero

Postbrief-Verteilung:

Birgit & Gerhard Falk
An der Badeanstalt 10
31832 Springe (Völksen)
05041-8422
bgfalk@gmx.de

Spenden:

MAF Germany, KSK Peine
BLZ: 252 500 01
KTO: 14 256 044
Vermerk: „Gero Gri.“
(vom Ausland: BIC= NOLADE21PEI)
(IBAN= DE27 2525 0001 0014 2560 44)
Spendenbescheinigung? Adr. angeben!



Bei uns im wilden Afrika, da scheint die Sonne heiß, ...



So wird im Busch getankt

...kommt uns bereits wieder entgegen und kehrt der Nordhalbkugel langsam den Rücken zu. Ja, der 'Winter' mit 20-30°C tags ist hier vorbei. Jetzt wird es heiß und ich freue mich auf Höhenflüge in kälteren Luftschichten. Wie sieht es bei Dir aus? Hast Du noch die Sonne in Dir drin? Oder was wirft bei Dir bereits lange Schatten? Das Gute ist, dass wir nicht allein auf dieser Welt sind selbst wenn man es (inmitten von 6 Mrd. Menschen) manchmal meint; auch der Bibelvers oben will uns daran erinnern. Hast Du einen guten Freund, eine gute Freundin, die Dich tragen, wo Du ganz ehrlich sein

kannst und trotzdem nicht abgelehnt wirst? Wo Deine innere Sonne gestärkt wird? Ich wünsche es Dir sehr.

Meine besten irdischen Freunde musste ich zwar in Deutschland zurücklassen, doch die Verbindung zwischen uns ist nach wie vor sehr gut, was mich wirklich glücklich macht. Ob ich hier solche Freunde finde, weiß ich noch nicht, aber auch das kann ich getrost Gott überlassen, der genau weiß, was ich brauche.

Fliegerisch geht es Schritt für Schritt voran: nachdem ich bisher von erfahrenen Piloten begleitet worden war, durfte ich Anfang August meine erste Safari (Mutter-Kind-Klinik in Chidudu) selbst fliegen. Und prompt stand eine Herde Kühe auf meiner Piste, die sich anscheinend mit mir mit freuen wollten. Erst nach dem dritten Tiefüberflug konnte ich endlich landen. Letzte Woche blockierten drei Impalas meine Landebahn; zum Glück war diese lang genug, so dass ich getrost hinter ihnen aufsetzen konnte. Wieder woanders stand ein Massai mitten auf der Bahn und machte keine Anstalten zu weichen; da war ein Durchstarten das sicherste Manöver.

Meinen ersten platten Reifen hatte ich auch schon, und zwar gerade bei einem MedEvac (Medical Evacuation) mit einer kranken Frau im Flugzeug. Zum Glück passierte es nicht beim Starten oder Landen, sondern noch auf dem Vorfeld.

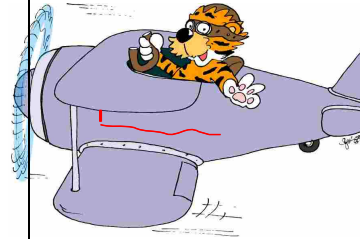
Du siehst, es ist gut, dass wir 'Neuen' nicht einfach auf die Bevölkerung losgelassen werden, sondern uns 'polepole' auf die Umstände einstellen können. Das ist auch der Grund, warum ich erstmal 150 h fliegen muss, bevor ich die schwierigsten Pisten (C-Strips) anfliegen darf: es gibt auf den A- und B-Strips schon genug Herausforderungen.

Gestern und heute war nichts zu fliegen, und so durfte ich unseren neuen 'Flight-Follower' anlernen: in Tanzania gibt es kaum Radar-Überwachung, weshalb MAF seine eigenen Leute hat, die regelmäßig die Position unserer Flugzeuge verfolgen und Infos wie Wetterdaten an die Piloten weitergeben. Es ist echt ein Sprung ins kalte Wasser mit all den Sprechfunk-Phrasen, Abkürzungen, Zahlenwirrwarrs, und obendrein noch mit den Unbillen des Kurzwellenfunks, dessen Rauschen und Verzerrungen u.a. tageszeitenabhängig sind. Du staunst, was Erfahrene da noch heraushören können.

In Zusammenarbeit mit (meist medizinischen) Hilfswerken sorgen wir in weiteren Dörfern für den Bau von Landebahnen, um z.B. Kliniken, die diese dort betreiben, mit dem Flugzeug zu erreichen. Ich hatte neulich das Glück, mit einem Landrover 4 solcher Dörfer zu besuchen, um die Bewohner bei den Arbeiten zu beraten und Daten für unsere Flugplatz-Datenbank zu sammeln. Eine Woche später machte ich dort Überflüge mit dem Flugzeug, um den Fortschritt der Landebahnen zu sehen. Kannst Du Dir den Unterschied zwischen 2 Stunden wildester Geländewagenfahrt auf Wegen, die eigentlich keine sind, und 5-7 Minuten Flug vorstellen? Die Motivation (besonders bei einem MedEvac) ist hier bestimmt nicht die Bequemlichkeit: Ärzte, die die Dörfer besuchen, brauchen nicht einen ganzen Tag (oder 2!) pro Dorf, sondern können an einem Tag 3-4 Dörfer erreichen und haben trotzdem mehr Zeit für ihre eigentliche Arbeit vor Ort.



Neulich kam ich aus meinem Haus, und neben unserer Kokospalme lagen 8 frisch gefallene Kokosnüsse. Vielleicht sollte ich meinen Fliegerhelm schon zu Hause aufsetzen? Jedenfalls hatte ich mit dem Verarbeiten gleich etwas zu tun für die Kids, die mich immer noch treu besuchen kommen. Und dass hier Kokosnüsse und Bananen direkt neben dem Haus wachsen, finde ich nach wie vor sehr aufregend.



Hallo Kids,

für das Fadenrätsel habe ich ein paar Ideen bekommen, die auch in die richtige Richtung gingen. Allerdings hat niemand daran gedacht, dass man den Faden vielleicht viel besser am Boden als in der Luft verwenden kann: es ist ein Windanzeiger. Da Piloten immer versuchen, gegen den Wind zu starten, und viele der Pisten keinen Windsack haben, ist dieser Trick mit dem Faden äußerst hilfreich. Und damit er vom drehenden Propeller nicht gestört wird, ist er ganz außen an der Flügelspitze angebracht.

Mit meiner neuen Aufgabe lasse ich Euch ein wenig afrikanisches Leben spüren: Es gibt hier viele Dinge entweder gar nicht, oder sie sind sehr teuer, so z.B. auch Nutella. Und weil es so teuer ist, nimmt Gero es besonders sparsam. Das letzte Nutella-Glas hat bei ihm über 3 Monate gehalten. Wollt Ihr ihm dabei übertreffen und ein bisschen erleben, wie man sich in Afrika fühlt? Wenn Ihr mehr Geschwister seid (oder dürfen die Eltern auch mitspielen?), darf es natürlich entsprechend schneller gehen, 3 Leute müssen z.B. nur 1 Monat überbieten. Sagt Gero bescheid, wenn Ihr das Nutella-Spiel mitmacht!

Das Tigerpuzzle ist noch zu haben.

Viel Spaß (und Hart-Sein) wünscht

Fuer Flieger-Tiger!

Wir Europäer können in mancher Hinsicht viel von den Afrikanern lernen: Wo Du hinkommst, empfangen Dich freundliche Gesichter, jeder ist offen für ein Gespräch, freut sich über die Abwechslung und fühlt sich in keiner Weise gestört. Selbst wenn sie bei meinen Suaheli-Versuchen lachen, ist das keine Arroganz, sondern eher Bewunderung bzw. Ermutigung. Besonders Kinder rufen einem ihre oft einzigen englischen Worte ganz stolz quer über die Straße zu. Meine Frage ist: Brechen wir uns ohne unsere kritisch-unfreundliche Art wirklich einen Zacken ab? Lächeln ist doch kostenlos ...

In der Baptistengemeinde ('Kanisa la Kibatisti la Biblia') mache im Musik-Team mit, und letzten Sonntag hatten wir keinen Strom (er fällt hier pro Stadtteil etwa 2 Tage pro Woche aus): da waren alle froh, dass meine Gitarre auch 'unplugged' spielt. Man passt sich also einfach an und kommt damit erstaunlich gut klar. Was würdest Du in Deutschland machen, wenn einen Tag der Strom weg ist? Denk mal, was dann alles nicht geht! Hält Deine Gefriertruhe das durch? Wie kochst Du?